

Die schamanischen Wege der Seele:

# Landkarten der Seele

von Werner Kosmus



In der Serie über die Seele habe ich in den Ausgaben 45 und 46 von SHAMAN<sup>ME</sup> von den schamanischen Wegen der Seele und über Simurgh und die schamanischen Wege der Seele geschrieben. In dieser Ausgabe werde ich über die Landkarten berichten, die die Bereiche der Seele sichtbar machen.

In vielen Kulturen gibt oder gab es die Tradition, die Reiche der Seele bildlich darzustellen.

In der christlichen WELT können wir Bilder von der Seele sehr kunstvoll in der Buchmalerei mit ihren außergewöhnlich schönen Miniaturen erkennen. Die orientalische Buchmalerei hat ebenso Material beigetragen, das über die Bereiche der Seele berichtet. In der indischen, tibetischen und nepalesischen Tradition sind es die Thangka, in denen die WELTEN und Reiche von Wesenheiten bis ins Detail dokumentiert sind.

In der schamanischen Tradition werden solche Bilder verwendet, um die dargestellten Bereiche für den Betrachter besser sichtbar zu machen. Sie dienen dabei zur Orientierung für den Reisenden in diese WELTEN oder zur Meditation und tieferen Verbindung mit der jeweiligen Welt u/o mit den dargestellten Wesenheiten.

In unserem Institut haben wir heuer ei-

nen Schwerpunkt in diesem Bereich. In vielen unserer Workshops fertigen die TeilnehmerInnen Dokumente ihrer Erfahrungen an. Ein Dokument in diesem Kontext ist erst dann ein solches, wenn vom Erfahrungsbereich eine Zeichnung und eine schriftliche Darstellung angefertigt sind.

In besonderer Weise werden wir dies in der Sommerwoche im WS Seele im Sein beachten. Hier wird neben der schamanischen Beratung, dem schamanischen Heilen und der Ritualistik, dem Bereich der bildhaften Darstellung der WELTEN der Seele besonderes Augenmerk gewidmet werden. In der schamanischen Arbeit helfen solche Darstellungen, sich die jeweiligen WELTEN besser bewußtmachen zu können, als Orientierungshilfen bei schamanischen Unternehmungen und als Meditationshilfe, um eine erhöhte Bewußtheit zu erreichen. Sie sind somit ein wesentlicher Bestandteil einer schamanischen Therapie und stellen ein Spezifikum im Bereich der Therapien-Landschaft dar.

**W**enn wir von schamanischen Landkarten sprechen, so meinen wir die bildhafte, zwei- bzw. dreidimensionale Darstellung der WELTEN. Diese Art können wir anhand von Felszeichnungen bis in die Urzeiten zurück verfolgen. Religionen - wie beispielsweise in der frühchristlichen

Zeit mit den Wandmalereien in Kirchen, oder der Hinduismus und Buddhismus mit der Thangka-Malerei - haben dies übernommen, zur Meisterschaft gebracht und pflegen es bis in die heutige Zeit.

Die WELTEN der Seele eines Menschen sind in unterschiedlicher Weise gegliedert.

Wir finden beispielsweise eine Einteilung in

- + Oberwelt, Unterwelt und Mittelwelt
- + Richtungen, wie Osten, Westen, Süden und Norden
- + Zwischenrichtungen, wie NO, NW, SO, SW
- + den Bogen des Abstieges und den Bogen des Aufstieges
- + Bewußtseinsstufen
- + Reiche der Schöpfung
- + Zellzyklen und Entwicklungsetappen
- + jene von Organisationskräften sowie den Bestandteilen des Seins u.v.a.m.

Eine weitere Gliederung ist gegeben durch die Organisationskräfte des Seins. Hier finden wir z.B. die

- + Archetypen gemäß der Hierarchie der Zahlen und den zugehörigen Qualitäten
- + Urmütter in Form der Tierkreiszeichen mit ihren zugehörigen Mineralien, Zonen und Organen
- + Welten-Intelligenzen mit ihren Erscheinungsformen in den Gottheiten, Planeten, Metall- und Organ-Prozessen u.v.a.m.

Auch jeder Bestandteil des Seins ist wiederum eine WELT für sich. Hier finden wir die schamanischen und das sind systemische Grundprinzipien wieder. In der schamanischen Therapie menschlicher KlientInnen finden wir die Reiche, und auf den einzelnen Menschen bezogen die Alter Egos und die Verbündeten.

In der Mittelwelt im Leben eines Menschen haben mehrere Phasen eine große Bedeutung:

- + die vier Phasen des Geburtsumfeldes, nämlich die Schwangerschaft, zwei Etappen der Austreibung und das Ankommen und Angenommen-Werden
- + der Geburtstag mit dem zugehörigen Einfluß einer Gottheit
- + der erste Zellzyklus
- + die vier Entwicklungsgeschichtlichen Grundprägungen
- + das Lebenskript und die Interaktions-Ichs, mit Kind-Ich, Eltern-Ich und Erwachsenen-Ich
- + die Übergänge von einem Bereich in den nächsten

**Auch Geister leben in der Natur und damit in der Mittelwelt. Hier sind besonders zu erwähnen die erhabenen Geister der Berge, Seen, Bäume und andere wichtige natürliche Erscheinungen. Wir sollten aber nicht nur die natürlichen Manifestationen berücksichtigen. Soziale Gebilde, wie auch technische und wirtschaftliche Wirklichkeiten sind ebenso Erscheinungsformen aus der WELT DER GEISTWESEN.**

In der Oberwelt sind ebenso Anteile des Menschen und von dort kommen auch entsprechende Einflüsse:

- + Als eigener Bestand ist das Individuelle Höhere Selbst zu nennen.
- + Götter, Schützer, Geister und Dämonen beeinflussen einen Menschen immer wieder aus der Oberwelt.
- + In der Oberwelt ist auch das Dorf der Geister, in dem Seelen der Verstorbenen wohnen.

In der Unterwelt wohnen verborgene Wesenheiten und ganz spezifisch die Vitalkräfte, die Nagas. In der abendländischen Tradition haben wir hier auch die Wesen der Elemente Erde und Wasser. Die Unterwelt als ein Ort der Verdammnis ist erst durch die Offenbarungsreligionen ein solcher geworden. Hier sind auch häufig die Kräfte anzutreffen, die von diesen Religionen verdrängt und dämonisiert worden sind. Diesen Ansatz finden wir schon in der griechischen Mythologie: eine Generation verbannte die vorhergehende in den Tartarus und hielt sie dort gefangen.

**Die WELTEN sind jeweils Systeme und als solche charakterisiert durch Organisationskräfte, Systembestandteile und deren Resonanzfähigkeit untereinander.**

Zu den Organisationskräften zählen insbesondere Schöpfungsmythen, Märchen, Sagen, Geschichten, Gedichte und Lieder. Die Menschheit hat zwar unterschiedliche Mythen. In ihrem Grunddesign ähneln sie



Hier befindet sich eine Wesenheit auf dem Wege der Wandlung.

MTK Archiv-Foto

sich aber sehr. So können wir davon ausgehen, daß zwar die Erscheinungsformen der Gottheiten, Dämonen und sonstigen Wesenheiten ein kulturspezifisches Gesicht haben, in der Essenz jedoch auf dasselbe hinweisen.

In diesen der Menschheit gemeinsamen Mythen und anderen Geschichten sind die des einzelnen eingebettet. Jeder Mensch ist ein Nachkomme bzw. Abkömmling einer Gottheit.

In der von mir geübten schamanischen Praxis gehe ich von dem Ansatz der Reinkarnation aus. Demgemäß ist er nicht nur das Ergebnis seiner Vorfahren, sondern auch das seiner eigenen Vorleben.

Kann er herausfinden, wie seine Ahnenlinie bzw. die seiner Vorleben - vor allem durch

die Reiche der Schöpfung - ist, so kann er auf das darin befindliche Wissen und die damit verbundenen Fähigkeiten zurückgreifen. Vielfach sind diese Fähigkeiten von wesentlichen Erfahrungen gefangen und müssen erst wieder erlöst werden.

Eine schamanische Therapie wird auf diesen Bereich zurückgreifen und helfen, daß sich der Klient/die Klientin wieder an sich erinnert. Dabei helfen ganz maßgeblich die Mantra-Lieder, aber auch die Landkarten der

Seele. Mit Hilfe dieser können die Wege verfolgt werden, die ein Mensch gegangen ist, wo es unter Umständen Probleme gegeben hat bzw. wo ein Seelenanteil verloren gegangen ist.

Im Rahmen einer schamanischen Beratung werden die Landkarten und die Lieder der Seele herausgearbeitet.

Zeigen sich Problem-bereiche, die rasch

harmonisiert werden können, so wird eine schamanische Heilung helfen können. Dabei werden schamanische Reisen, Steinauflagen, Informations-Essenzen und u.a. ganz spezifisch die Radionik eingesetzt.

Sind schwerwiegendere Einflüsse zu bearbeiten bzw. zu lösen, so werden dafür eigene Rituale ausgearbeitet und gemäß der Bellian-Tradition durchgeführt.

Ich habe in dieser dreiteiligen Folge zuerst über die schamanischen Wege der Seele gesprochen, danach das Konzept des Simurgh und die damit zusammenhängenden Erfahrungen, die der Suchende/die Suchende am Weg sammelt, geschildert und schließlich über die Landkarten berichtet, die wir auf der Suche nach dem Sein der Seele anfertigen können.



Der Ausschnitt aus dem Rad des Lebens zeigt die Welt der Götter und der Titanen. Diese finden wir auch in der Alltagswelt des Menschen wieder.

MTK Archiv-Foto

MTK bietet in der Sommerwoche Ausbildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten für diese Art der schamanischen Therapie an.

Im Herbst werde ich über die einzelnen Heilungsmöglichkeiten weiter berichten, die eine Schamanin/ein Schamane einsetzen kann, um seinen KlientInnen helfen zu können.